



SIEGFRIED LEHMANN
Mitglied des Landtages von Baden-Württemberg

Siegfried Lehmann, MdL – Schubertstr. 3 – 78315 Radolfzell



78315 RADOLFZELL
Schubertstr. 3
Telefon: 07732 - 972443
Telefax: 07732 - 972444
siegfried.lehmann@web.de
www.siegfried-lehmann.de

An die Redaktion

Büro:
Charlotte Biskup
Floriana Krügel
Dominik Bernauer
Rheingasse 8
78462 Konstanz
Telefon: 07531 - 2842620
Telefax: 07531 - 2842621

Öffnungszeiten:
Mo. und Mi. 10-12Uhr
Di. 13-16, Do. 8-12Uhr

Konstanz, 22.01.2010

Pressemitteilung: „Lehmann fordert Klarheit über den Ausbau der Gäubahn“

Der Konstanzer Landtagsabgeordnete Siegfried Lehmann fordert in einem offenen Brief an Bahnchef Dr. Grube Klarheit über wichtige Schienenprojekte in Baden-Württemberg. „Die betroffenen Bürgerinnen und Bürger haben ein Anrecht auf die ganze Wahrheit“, so Lehmann. Angesichts der Medienberichte über die Streichliste der Bahn sieht er auch den zweigleisigen Ausbau der Gäubahn in weite Ferne rücken. Der für eine bessere Anbindung der Bodenseeregion an Stuttgart und die bedeutenden Bahnverbindungen in Deutschland unerlässliche Ausbau dürfe dem durch das Prestigeprojekt Stuttgart 21 verursachten Sparzwang nicht zum Opfer fallen. Grund zur Sorge geben die Berichte über massive Verzögerungen des Ausbaus der Strecke Ulm-Friedrichshafen-Lindau und des Ausbaus der Rheintalstrecke: „Damit erhärten sich unsere Befürchtungen, dass die gewaltigen Kosten für den Umbau des Stuttgarter Bahnhofs entgegen anderslautender Beteuerungen zu Einsparungen bei anderen landesweit wichtigen Projekten führen.“

Wie in den letzten Tagen bekannt wurde, stehen zentrale Schienenprojekte im Süden des Landes auf einer inoffiziellen Streichliste der Deutschen Bahn, unter anderem die Elektrifizierung der Sübahn Ulm-Friedrichshafen-Lindau und der viergleisige Ausbau der Rheintalbahn Karlsruhe-Basel. „Es ist zu befürchten, dass auf der Rheintalstrecke eine bürger- und umweltfreundliche Ausbauvariante zugunsten einer Billiglösung verworfen wird oder sich der Ausbau um viele Jahre verzögert“, so der Landtagsabgeordnete Lehmann. Eine weitere Verzögerung drohe auch dem für die bessere Anbindung der Bodenseeregion essentiellen zweigleisigen Ausbau der Gäubahn. „Seit 65 Jahren

wartet die Bodenseeregion auf das zweite Gleis der Gäubahn, und jetzt fehlen wegen Stuttgart 21 die Mittel. Die Bürger unserer Region sollen für die Großmannssucht der Landesregierung büßen“, stellt Lehmann verärgert fest. Im Vergleich zum Umbau des Stuttgarter Hauptbahnhofs, der mindestens 4,1 Milliarden Euro kosten wird, nehmen sich die von Streichungen bedrohten Projekte geradezu wie Schnäppchen aus. Eine Streichung des Mammutprojekts würde erhebliche Mittel frei machen, die in den dringend benötigten Ausbau der projektierten Strecken und in die Verbesserung der Anbindung des ländlichen Raums fließen könnten. „Die für die Bürger wirklich wichtigen Ausbauprojekte müssen Priorität haben“, fordert der Landtagsabgeordnete. Außerdem sei längst überfällig, dass endlich die Priorität auf den Ausbau des Schienennetzes gesetzt werde, anstatt wie bisher das Straßennetz durch überdimensionierte Ortsumfahrungen und zusätzliche Spuren noch weiter aufzublähen. „Der Verweis auf fehlende Mittel für Schienenprojekte führt ins Leere. Wenn die Bevorzugung des Straßenverkehrs beendet und Stuttgart 21 aufgegeben wird, werden genügend Mittel frei, um die Streichung der wichtigen Ausbauprojekte zu vermeiden“, konstatiert Lehmann. Hier seien Bundes- und Landesregierung gleichermaßen gefordert, eine verlässliche und transparente Ausbauplanung vorzulegen.